

11606/AB**vom 20.09.2022 zu 11948/J (XXVII. GP)****bmk.gv.at**

= **Bundesministerium**
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.531.647

. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Herr, Genossinnen und Genossen haben am 21. Juli 2022 unter der **Nr. 11948/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz gerichtet.

Vorweg darf ich festhalten, dass folgende Bundesbeteiligungen im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zu 100% im Eigentum des Bundes stehen:

- AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH
- Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH
- Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft
- Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
- One Mobility GmbH
- Österreichische Bundesbahnen Holding AG
- Schienen-Control Österreichische Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH
- Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH
- via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
- Umweltbundesamt GmbH

Bei den oben angeführten Bundesbeteiligungen handelt es sich um Aktiengesellschaften bzw. Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Die vorliegenden Fragen betreffen operative Angelegenheiten der Unternehmen und somit liegen keine in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie fallende Gegebenstände der Vollziehung vor, insbesondere auch keine Angelegenheiten der Verwaltung des Bundes als Träger von Privatrechten. Somit sind die Fragen auch nicht von dem im Artikel 52 Absatz 2 B-VG in Verbindung mit § 90 GOG 1975 determinierten Fragerecht erfasst.

Weiterführende Informationen betreffend Klimaschutz der Unternehmen im Zuständigkeitsbereich des Bundes, welche zu 100% im Eigentum des Bundes stehen, können jedoch den Geschäftsberichten bzw. Nachhaltigkeitsberichten und Ähnlichem der jeweiligen Bundesbeteiligungen entnommen werden. Diese sind auf der Homepage der Unternehmen abrufbar.

Hier die Links zu den jeweiligen Berichten:

- **Austria Tech GmbH – Jahresbericht:**
https://www.austriatech.at/assets/Uploads/Publikationen/PDF-Dateien/f64218dc9a/AT_Jahresbericht_2021_DE.pdf
- **Austro Control GmbH – Status-Report Umwelt:**
https://www.austrocontrol.at/jart/prj3/ac/data/uploads/Umwelt/AC%20Umwelt%20Report%202022_final.pdf
- **ASFINAG – Nachhaltigkeitsbericht:** <https://www.nachhaltigkeit-asfinag.at>
- **GKB GmbH:** <https://www.gkb.at/index.php/unternehmen/geschaeftsberichte>
- **ÖBB Holding AG – Nachhaltigkeitsbericht:** <https://konzern.oebb.at/de/nachhaltige-oebb/nachhaltigkeitsbericht-2021>
- **Schienen Control GmbH – Jahresbericht:**
<https://www.schienencontrol.gv.at/de/publikationen.html>
- **SCHIG mbH – Geschäftsbericht:**
<https://www.schig.com/unternehmen/geschaeftsberichte>
- **via donau GmbH – Umwelterklärung:**
https://www.viadonau.org/fileadmin/user_upload/Umwelterklaerung_2021_web-barrierefrei.pdf
- **Umweltbundesamt GmbH – Nachhaltigkeitsbericht:**
<https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/ueberuns/nachhaltigkeitsbericht.pdf>

Darüber hinaus dürfen wir auszugsweise auf folgende Klimaschutzmaßnahmen der oben angeführten Beteiligungsunternehmen hinweisen:

ÖBB Holding AG:

ÖBB Klimaschutzstrategie 2030: https://konzern.oebb.at/dam/jcr:3703b22a-92f8-4de4-807d-6406525f7d20/OEBB_KSB2019.pdf

Die ÖBB haben sich mit ihrer Klimaschutzstrategie die folgenden Ziele gesetzt:

- CO₂-neutraler ÖBB Mobilitätssektor bis 2030
- CO₂-Neutralität im Konzern 2040-2050
- Weitere Verkehrsverlagerung durch Attraktivierung des Systems und Ausbau der Kapazität sowohl durch konventionellen Ausbau als auch durch den Einsatz neuer Technologien

Dabei sind unter anderem folgende Maßnahmen geplant:

- Weitere Elektrifizierung des Streckennetzes
- Alternative Antriebe Schiene: Auf jenen Strecken, bei denen die Elektrifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, könnten Akku- oder Wasserstoffzüge zukunftsfähige Varianten sein.

- Alternative Antriebe Straße: Die ÖBB Postbus-Flotte soll schrittweise auf alternative Antriebe – elektrobetriebene E- und Wasserstoff-Busse – umgestellt werden.
- Erneuerbare Energien: Mit dem Ausbau bestehender und dem Bau neuer Anlagen in Österreich wird die Eigenerzeugung von grünem Strom konsequent vorangetrieben.
- Energieeffizienz: Bis 2024 sollen etwa durch den Einsatz von neuesten Triebwagen, durch Rekuperation, adaptive Zuglenkung, intelligenten Vorheizbetrieb und vielem mehr weitere 180 GWh Energie eingespart werden.
- Verkehrsverlagerung: Je mehr Wege auf der Schiene zurückgelegt werden, umso besser ist das für die Umwelt.

ASFINAG:

Sämtliche Nachhaltigkeitsthemen:

- <https://www.asfinag.at/ueber-uns/verantwortung/nachhaltigkeit/>
- Bauen im Einklang mit der Natur: <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bauen-im-einklang-mit-der-natur/>
- Grünlandrenaturierung – Die Entwicklung von blühenden Ausgleichsflächen: <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/gruenlandrenaturierung/>
- Wenn sich Wege kreuzen – Tiere und Pflanzen entlang unserer Autobahnen und Schnellstraßen: <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/tiere-pflanzen-entlang-autobahnen/>
- E-Mobility auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen: <https://blog.asfinag.at/technik-innovation/e-mobility-autobahnen-und-schnellstrassen-oesterreich/>
- Kleine Schritte zum großen Ziel: Mit erneuerbaren Energien am Weg zur CO2-Neutralität: <https://blog.asfinag.at/technik-innovation/erneuerbaren-energien-co2-neutralitaet/>
- Grünraumpflege entlang der Autobahn: Von B wie Biene bis N wie Neophyten: <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/gruenraumpflege-entlang-der-autobahn/>
- Unsere wesentlichen Themen – Nachhaltigkeitsthemen: Nachhaltigkeitsprogramm mit neun Kernstrategien: <https://www.nachhaltigkeit-asfinag.at/nachhaltigkeitsmanagement/ziele-strategien/unsere-wesentlichen-themen/>
- Ressourcenschonung: <https://www.nachhaltigkeit-asfinag.at/handlungsfelder-und-kennzahlen/umwelt/ressourcenschonung/>
- ASFINAG setzt im Betrieb verstärkt auf E-Leicht-Lkw: <https://www.asfinag.at/ueber-uns/presse/pressemeldungen/neuer-e-leicht-lkw/>
- PV-Anlage versorgt große Autobahnmeisterei Bruck/Leitha mit grüner Energie: <https://www.asfinag.at/ueber-uns/presse/pressemeldungen/grune-energie-fur-abm-bruck-leitha/>
- ASFINAG errichtet europaweit erste Verkehrszeichenbrücke aus Holz auf der Südautobahn in Kärnten: <https://www.asfinag.at/ueber-uns/presse/pressemeldungen/ueberkopfanzeige-aus-holz-a-2/>
- Verantwortung bei Einkauf und Vergabe: <https://www.nachhaltigkeit-asfinag.at/handlungsfelder-und-kennzahlen/lieferkette/verantwortung-bei-einkauf-und-vergabe/>

Zusätzlich gibt es noch folgende Blogbeiträge zu diesem Thema:

- <https://blog.asfinag.at/technik-innovation/erneuerbare-energie-am-streckennetz/>
- <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bienen-ein-zuhause-geben-artenschutz-bei-der-asfinag/>
- <https://blog.asfinag.at/technik-innovation/wissenswertes-zur-e-mobilitaet/>
- <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/gewaesserschutzanlagen-entlang-der-autobahn/>
- <https://blog.asfinag.at/menschen-bei-der-asfinag/ein-foerster-bei-der-asfinag/>

Austro Control GmbH:

- Luftfahrt-Umwelt-Pionier – 10 Fakten: Vorreiter für mehr Klimaschutz im Flugverkehr:
https://www.austrocontrol.at/jart/prj3/ac/data/uploads/Umwelt/AC%20Umwelt%20Facts_final.pdf
 - Kürzere Flugwege im österreichischen Luftraum
 - Free Route über die Grenzen hinweg
 - Continuous Climb – Geradewegs nach oben
 - Continuous Descent – im Gleitflug zur Landung
 - Im Dialog für weniger Lärm
 - Koordinierte Abläufe vom Gate bis zum Take-off
 - Bei der Technik einen Schritt voraus
 - „Grüner“ Strom aus Photovoltaik
 - Standorte der Zukunft
 - Platin-Standard für neuen Austro Tower
- Erweiterung Free Route Luftraum für einen klimaschonenden Flugverkehr:
https://www.austrocontrol.at/unternehmen/medien/presse_news/detail/fab_ce_erweiterung_des_grenzueberschreitenden_freien_luftraums_fuer_einen_klimaschonen_flugverkehr
- Mit großen Schritten zum kleineren Fußabdruck:
https://www.austrocontrol.at/unternehmen/medien/presse_news/detail/mit_grossen_schritten_zum_kleineren_fussabdruck
- Austro Control Umwelt-Pionier:
<https://www.austrocontrol.at/unternehmen/profil/umwelt>
- Umweltaktivitäten Austro Control:
<https://www.austrocontrol.at/jart/prj3/ac/main.jart?rel=de&content-id=1542927527791>
 - Optimierte An- und Abflugverfahren
 - Effiziente Anflugsequenzen
 - Umweltauswirkungen am Boden
- Erstes E-Flugzeug startet am Flugplatz Bad Vöslau:
https://www.austrocontrol.at/unternehmen/medien/presse_news/detail/null_co2_emissionen_und_leise_oesterreichs_erstes_e-flugzeug_startet_am_flugplatz_bad_voeslau

via donau GmbH:

- Umwelterklärung 2021:
https://www.viadonau.org/fileadmin/content/viadonau/03Umwelt/Dokumente/2022/Umwelterkl%C3%A4rung_2021_web-barrierefrei.pdf
 - Umgesetzte und laufende Maßnahmen:
 - Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Reduktion des Treibstoffverbrauches
 - Verbesserung der Energieeffizienz/Einsparung von Energie
 - Installation von E-Ladestationen an den Standorten
 - Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes/Reduktion des ökologischen Fußabdrucks
 - Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität, zB Schaffung von Blühflächen als Bienennahrung
 - Senkung der Treibhausgasemissionen durch bestmögliche Reduktion der Abgaswerte des Fuhrparks unter Berücksichtigung der Vorgaben des naBe-Aktionsplans
 - Reduktion des Treibstoffverbrauches – Nutzung von E-Fahrzeugen
 - Förderung besonderer Artvorkommen durch bestimmte Pflegemaßnahmen
 - Hintanhalten der negativen Auswirkungen von viadonau-Tätigkeiten auf Flora und Fauna durch Workshops
- Ökologischer Wasserbau: Erhalt und Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen an Donau, March und Thaya:
<https://www.viadonau.org/umwelt/oekologischer-wasserbau>
- Wasserbauaktivitäten, z.B. ökologische Uferbefestigungen:
<https://www.viadonau.org/umwelt/oekologischer-wasserbau/wasserbauaktivitaeten>
- Naturraum-Management: <https://www.viadonau.org/umwelt/naturraum-management>
 - Pflege von Ufergehölzen: <https://www.viadonau.org/umwelt/naturraum-management/pflege-von-ufergehoelzen>
 - Wiesenpflege auf Dämmen: <https://www.viadonau.org/umwelt/naturraum-management/wiesenpflege-auf-daemmen>
- Umweltfreundliche Schifffahrt:
<https://www.viadonau.org/umwelt/umweltfreundliche-schifffahrt>
 - ECCONET untersucht die Auswirkungen des Klimawandels auf die Binnenschifffahrt in Europa. Durchführung von meteorologischen und hydrologischen Berechnungen und Trendanalysen.
 - SUPERGREEN: Analyse repräsentativer europäischer Transportkorridore hinsichtlich Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltfreundlichkeit des europäischen Transportsystems; Analyse der Anwendung „grüner Technologien“ auf die ausgewählten Transportkorridore
- Umweltmanagementsystem: Die Verantwortung für Mensch und Umwelt stehen im Leitbild des Integrierten Managementsystems an erster Stelle:
<https://www.viadonau.org/umwelt/umweltmanagementsystem>
 - Mitwirkung bei Renaturierungen der Flussökosysteme
 - Stärkere Nutzung der Wasserstraßen zum Transport von Gütern, um einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgase zu leisten
 - Stetige Verbesserung der Umweltleistung und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

- Einsatz umweltfreundlicher Technologien
- Beschaffung von nachhaltigen Gütern und Dienstleistungen
- Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien bei den Auftragsvergaben – sicherheits- und umweltbewusstes Verhalten der Lieferanten
- Schiffsabfallwirtschaft – zukunftsfähige Schiffsabfallwirtschaft – ein Weg in Richtung Nachhaltigkeit: <https://www.viadonau.org/umwelt/schiffsabfallwirtschaft>
 - Initiative Entsorgungsinfrastruktur
- Förderprogramm Binnenschiff – umweltfreundliche Flottenmodernisierung: <https://www.viadonau.org/umwelt/foerderprogramm-binnenschiff>

Umweltbundesamt GmbH:

- Nachhaltigkeitsbericht 2021:
<https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/ueberuns/nachhaltigkeitsbericht.pdf>
 - Die Nachhaltigkeitsziele und der Green Deal bilden den zentralen Werte- und Zielekanon für das Umweltbundesamt.
 - Das Umweltmanagementsystem nach EMAS ist seit dem Jahr 2005 verankert.
 - Nachhaltigkeitsprogramm 2021 – Ziele und Maßnahmen Umwelt (Seite 53ff):
 - Erhöhung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen hinsichtlich EMAS und Nachhaltigkeit
 - Gemeinsame Durchführung von Umwelt- und Qualitätsaudits
 - Etablierung eines Auditor:innen-Pools (intern und extern) zur Durchführung der internen Audits
 - Durchführung eines hausinternen Umwelt- und Nachhaltigkeitstags
 - Veröffentlichung von jährlich zehn EMAS-Tipps im Intranet
 - Erstellung von zwei Informationsvideos
 - Reduktion der Treibhausgas- und Luftschaadstoff-Emissionen
 - Reduktion der Kilometeranzahl bzw. Vermeidung von Flugreisen
 - Attraktivierung von Bahnreisen
 - Verbesserung der Reiseplanung
 - Verstärkte Durchführung von Telefon-/Videokonferenzen im internationalen Bereich
 - Spritspar- und Fahrsicherheitstrainings
 - Reduktion des Stromverbrauchs/Steigerung von Bewusstsein und Kompetenz der Mitarbeiter:innen
 - Verbesserung der Abfallentsorgung

AustriaTech GmbH:

- Projekt SHOW: SHOW will den Migrationspfad zu einem effektiven und überzeugenden nachhaltigen städtischen Verkehr durch den Einsatz gemeinsamer, verbundener und kooperativer Lösungen unterstützen:
<https://www.austriatech.at/de/projekte/showprojekt/39/SHOW>

- Frei zugängliche E-Bikes und Tickets für den öffentlichen Verkehr für Mitarbeiter:innen: <https://www.austriatech.at/de/corporate-governance/>
- AustriaTech beim ITS European Congress 2022 mit dem Motto "Smart and Sustainable Mobility for all": <https://www.austriatech.at/de/austriatech-beim-its-european-congress-2022/>
- e-Mobility Check 2.0 –Konzeption von Schulungen für die Vorbereitung, Planung, Integration und Umsetzung von E-Ladeinfrastruktur in Bestandswohnhausanlagen: <https://www.austriatech.at/de/projekte/showprojekt/43/e-Mobility%20Check%202.0>
- Projekt MELINDA: Förderung der Verlagerung zu einem klimafreundlichen Mobilitätsverhalten durch partizipativen Prozess: <https://www.austriatech.at/de/projekte//showprojekt/15/MELINDA>
- Ein Jahr FIT4UrbanMission – ambitioniert, mutig und erfolgreich: <https://www.austriatech.at/de/ein-jahr-fit4urbanmission-ambitioniert-mutig-und-erfolgreich/>
- Sauber durch die Welt von morgen – saubere Mobilität: <https://austriatech.at/de/sauber/>
- Dynaxibility4CE – Schaffung dekarbonisierter und schadstoffärmer Mobilitätssysteme in unseren Städten und Regionen: <https://austriatech.at/de/projekte/showprojekt/41/Dynaxibility4CE>
- Jahresbericht 2021: https://www.austriatech.at/assets/Uploads/Publikationen/PDF-Dateien/f64218dc9a/AT_Jahresbericht_2021_DE.pdf
 - Ladeinfrastruktur als Schlüssel (Seite 21)
 - Umweltzonemanagement für morgen (Seite 22)

GKB GmbH:

- Nachhaltig unterwegs zur GKB – die letzte Meile: Elektrotankstellen an einigen Bahnhöfen, Bahn und Rad (Transport von Fahrräubern kostenlos), E-Taxis und Wasserstoftaxis (Mikro-ÖV-Lösungen: regioMobil, WEINmobil, SAM Oststeiermark): <https://www.gkb.at/index.php/angebote/nachhaltig-unterwegs>
- Elektrifizierung der GKB offiziell gestartet: Mit Fahrplanwechsel 2025 sollen die ersten elektrischen Züge unterwegs sein. Die vollständige Elektrifizierung der Regionalbahnenstrecken in der Weststeiermark soll dann Ende 2028 abgeschlossen sein. <https://www.gkb.at/index.php/presse/item/199-gkb-jahrhundertprojekt-auf-schiene>
- Neue Photovoltaikanlage bei GKB: <https://www.gkb.at/index.php/presse/item/103-neue-photovoltaikanlage-bei-gkb>

SCHIG mbH:

- EBIN – Emissionsfreie Busse und Infrastruktur 2022-2026: <https://www.schig.com/aufgaben/foerderprogramme/ebin-emissionsfreie-busse-und-infrastruktur>

Weiter möchte ich als spezifische Maßnahme auf die Car Policy der SCHIG GmbH für Führungskräfte verweisen. Ein Leitfaden wurde entwickelt, der die Beschaffung sauberer Dienstwagen für Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführung vorgibt bzw. kommuniziert. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.bmk.gv.at/ministerium/organisation/beteiligungsmanagement/car-policy.html>

Weitere Informationen dazu finden Sie auch hier:

<https://infothek.bmk.gv.at/klimaschutzministerium-oebb-asfinag-emissionsfreie-dienstwagenfotten/>

Zu den Fragen 1, 2, 7 und 28:

- Welche konkreten Klimaschutzmaßnahmen hat Ihr Ministerium seit Antritt der aktuellen Bundesregierung ergriffen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO2-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?
 - a. Welcher Betrag (in Euro) wurde dafür investiert?
 - b. Wie viele Tonnen CO2 können damit eingespart werden?
- Welche Klimaschutzmaßnahmen planen Sie bis zum Jahresende 2022 zu ergreifen, um die durch ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO2-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?
 - a. Welcher Betrag (in Euro) soll dafür investiert werden?
 - b. Wie viele Tonnen CO2 sollen dadurch eingespart werden?
- Die öffentliche Hand soll bei der thermischen Sanierung Vorbildwirkung haben. Hält sich Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) an die 3 % Sanierungsquote?
 - a. Wenn nein, wie hoch ist die Sanierungsquote?
 - b. Viele Gebäude befinden sich in Eigentum der BIG. Befinden Sie oder Ihr Ministerium sich im Austausch, um die Sanierungsquote von 3 % einzuhalten?
 - c. Wenn sich Gebäude im Eigentum anderer Institutionen befinden, stehen Sie oder Ihr Ministerium mit diesen im Austausch, um die Sanierungsquote von 3 % einzuhalten?
- Wie oft stehen Sie im Austausch mit den anderen Regierungsmitgliedern, um das Ziel des Regierungsprogramms als öffentliche Hand beim Klimaschutz vorbildlich zu agieren, zu erreichen?

Einleitend darf ich anmerken, dass ich im regen Kontakt mit den anderen Regierungsmitgliedern stehe.

Mein Ressort und ich arbeiten seit 2020 daran, die klimaneutrale Verwaltung in die Praxis umzusetzen. Die dazu vorgenommenen Maßnahmen wurden im BMK unter anderem in 4 Kategorien gegliedert:

1. Mobilitätsmanagement
2. Standards & Zertifizierung
3. Eventmanagement
4. Nachhaltige Beschaffung und Innovation

Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag 2021 im Bereich der Mobilität und Gebäude (Standards & Zertifizierung). Dieser Fokus basiert auf den Erkenntnissen des Umweltgutachtens aus dem EMAS Audit.

Umgesetzte Maßnahmen 2021/2022:

Mobilitätsmanagement

- Ein ministeriumsübergreifendes Projekt „Ökologisierung der Mobilität im Bund“ wurde am 08. Juni 2021 in der Runde der Generalsekretär:innen beschlossen. Nach dem Prinzip „Vermeiden, Verlagern, Verbessern“, soll das beruflich bedingte Mobilitätsaufkommen auf das Notwendigste reduziert, auf klimafreundliche Verkehrsmittel verlagert und der verbleibende motorisierte Individualverkehr verbessert werden (durch Zero Emission Antriebe). Dafür wurden Vorschläge zur Anpassung des logistischen Rahmens und für Ministerratsbeschlüsse erstellt. Gemeinsam mit einem Best Practice Katalog, welcher als Ideenspender dienen soll, wurden diese Vorschläge als Projektbericht der Geschäftsstelle der Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre zur weiteren Behandlung übermittelt.
- Im Jahr 2021 wurde vor dem Haupteingang zum Bundesamtsgebäude Radetzkystraße 2 in 1030 Wien eine neue, eingangsnahe Radabstellanlage errichtet. Sie ist uneingeschränkt öffentlich zugänglich, wird aber primär von Mitarbeiter:innen der am Standort angesiedelten Bundesministerien genutzt. Die neue Abstellanlage ist überdacht und damit witterungsgeschützt, beleuchtet, barrierefrei und optisch ansprechend. Sie bietet Platz für rund 270 Fahrräder und wurde von klimaaktiv mobil gefördert. Diese Radabstellanlagen befinden sich auf zwei Ebenen: Der Teil der Anlage direkt vor dem Eingang Radetzkystraße 2 hat Abstellplätze für mehr als 50 Fahrräder, der danebenliegende Teil (Einfahrt über Hintere Zollamtsgasse) bietet rund 200 Rädern Platz. Zwischen den beiden Anlagen steht eine Radservicesäule mit den wichtigsten Werkzeugen für kleine Reparaturen. Insgesamt gibt es im Bereich des Bundesamtsgebäudes über 400 sichere Fahrradabstellplätze, davon knapp 130 in der nahen Tiefgarage.
- Zudem wurden am Standort Radetzkystraße 2 überdachte Fahrradabstellanlagen im Kellergeschoß erweitert. In Ergänzung dazu wurden im Amtsgebäude auch Duschen und Garderoben mit 158 Garderobekästchen für Mitarbeiter:innen eingerichtet, die intensiv genutzt werden. Die Duschen und Garderoben sind für die Mitarbeiter:innen mit entsprechender Berechtigung, die auf dem Schlüsselchip hinterlegt wird, zugänglich. Dadurch soll es Mitarbeiter:innen ermöglicht werden, Fahrräder und Equipment sicher zu verstauen und längere Fahrten werden durch Duschräumlichkeiten ermöglicht.
Kostenanteil des BMK für die Fahrradinfrastruktur inkl. Dusch- und Umkleidemöglichkeiten: € 259.755,53.
- E-Ladestationen in der Garage des BAG RAD für die Mitarbeiter:innen: € 22.890
- Im Österreichischen Patentamt lief ein Pilotprojekt zur Bereitstellung von Jobtickets (KLIFRA). Im Mai 2021 bestanden 54 Jobtickets für die Wiener Linien und 10 für Fahrten aus dem Umland bei einer Gesamtzahl an Mitarbeiter:innen von etwa 230. Zusätzlich wurden in 28 Fällen Mobilitätszuschüsse für klimafreundliche Arbeitswege ohne den öffentlichen Verkehr (z.B. Radfahren) gewährt.
Im Rahmen des Projektes KLIFRA wurden bislang insgesamt 60.878,94 € (für Jobtickets: 51.571,50 € und für Mobilitätszuschuss: 9.307,44 €) investiert.
- Kompensation von Dienstreisen: Für alle Dienstreisen, die 2020 & 2021 durchgeführt wurden, wird eine Kompensation der CO₂-eq Emissionen über die Initiative Climate Austria in nationale Mobilitätsprojekte erfolgen. Bei den Flügen wird der RFI-Faktor selbstverständlich mitberücksichtigt. In der Reiserichtlinie des BMK vom Dezember

2021 sind umfangreiche Vorgaben für klima-freundliche Dienstreisen enthalten. So ist geregelt, dass Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu absolvieren sind. Eine Dienstreise zu einem Reiseziel im Inland darf nicht mit dem Flugzeug erfolgen. Bei Auslandsreisen sollten Reiseziele, die über eine gute Zug- bzw. Nachtzugverbindung verfügen, mit der Bahn gefahren werden.

- Dienstreise-km 2020:
 - Flug: 345.274 km
 - Bahn: 206.107 km
 - Privat-PKW: 57.166 km
 - Dienstkraftwagen: 97.291 km (Diesel, Wasserstoff und Elektroantrieb)

Gesamt 2020: 705.838 km
Genaue Zahlen bis inkl. 2020 siehe auch EMAS Umwelterklärung Seite 61.
- Dienstreise-km 2021 (912 Mitarbeiter:innen des BMK):
 - Flug: 103.345 pkm
 - Bahn: 338.030 pkm
 - gemietete/Privat-PKW: 93.220,11 pkm
 - Dienstkraftwagen: 85.373,46 pkm

Gesamt 2021: 619.968,57 pkm
- Im Rahmen der Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** mobil wurde ein Programm „**Mobilitätsmanagement für die klimaneutrale Verwaltung**“ aufgesetzt. In diesem Rahmen wurden verschiedene Aktivitäten umgesetzt und Tools bereitgestellt, wie eine individuell zusammenstellbare Mobilitätsmappe und Postkarten für die **Informations- und Bewusstseinsbildung**. Unterlagen werden bei Events (etwa Energiespar-Cafe im BMK im August 2022) und über das **klimaaktiv** mobil Internet bereitgestellt. Zur Motivation zur Verhaltensumstellung wurde die Initiative **Österreich Radelt** beworben, mit der zum Radfahren auf Arbeitswegen motiviert werden soll. Zudem wurde über die Klimaschutzinitiative der Be-stand an **Diensträdern** des Ministeriums um zwei E-Bike und zwei Klappräder aufgestockt.
- Im Rahmen des **klimaaktiv** mobil Programms „Mobilitätsmanagement für die klimaneutrale Verwaltung“ wurde auch eine **Standort- und Erreichbarkeitsanalyse aller BMK-Standorte** durchgeführt. Sie diente dazu, Problemstellen hinsichtlich der Erreichbarkeit der Standorte zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu identifizieren (etwa hinsichtlich unklarer Wegeführung, Ampelschaltung, Angsträumen, schmalen oder fehlenden Radwegen etc.) und mögliche Lösungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden in einem nächsten Schritt mit der Mobilitätsagentur der Stadt Wien besprochen und sollen danach mit der zuständigen Magistratsabteilung diskutiert und Lösungen realisiert werden.
- Jährliche **Radserviceaktionen** erfolgen durch die sehr engagierte Personalvertretung des BMK.
- Vier Dienstfahrzeuge der Schifffahrtsaufsicht werden durch Elektrofahrzeuge ersetzt.
Investitionsvolumen: € 212.309,20
Einsparung CO₂/Jahr: 15,226 t

- Durch Homeoffice-Bestimmungen und die Verlagerung von Veranstaltungen auf virtuelle Formate konnten Pendelfahrten und An- und Abreiseverkehr minimiert werden. Um diesen positiven Effekt auch nach der Pandemie weiter zu nutzen, wird an einer Strategie gearbeitet, die Telearbeit langfristig flexibel ermöglicht.
- Weiters möchte ich als spezifische Maßnahme auf unsere Car Policy für Führungskräfte verweisen. Ein Leitfaden wurde entwickelt, der die Beschaffung sauberer Dienstwagen vorgibt bzw. kommuniziert. Für mehr Informationen sehen Sie auch hier: [Car Policy für Führungskräfte \(bmk.gv.at\)](#) und [BMK, ÖBB & ASFINAG geben Startschuss für emissionsfreie Fuhrparks – BMK INFOTHEK](#).

Standards und Zertifizierung

- Erfolgreiche Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem der Europäischen Union: Eco Management and Audit Scheme (EMAS).
- Implementierung eines Umweltteams am Standort Radetzkystraße.
- Aufgrund der Empfehlung des Umweltgutachters wurde an der Entwicklung einer gesamthaften Strategie für den Standort Radetzkystraße gearbeitet. Diese floss in das Projekt ökologische Betriebsführung sowie Sanierung RAD ein.
- klimaktiv Angebote werden weitergeführt und laufend ausgebaut.
- Kosten für EMAS-Gutachter für 3 Jahre: € 13.200,-

Start des Projektes: ökologische Betriebsführung in Zusammenarbeit mit der BIG

- Das Energie- und Prozessdatenmanagement wurde im Q3 2021 eingerichtet. Auf Basis der ermittelten Daten wurden erste „Basic“ Maßnahmen im no-/low-cost Bereich durch die BIG eingeleitet und umgesetzt. Eine aussagekräftige Evaluierung der dadurch erzielten Einsparungen (kWh/CO₂) erfolgte im April 2022. Im nächsten Schritt wird der Fokus auf die Nutzer:innensensibilisierung gelegt. Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt „ökologische Betriebsführung“ können in die Projektstudie (Sanierung) und ein potentielles Leistungsbild für die technische Betriebsführung einfließen.
- Konzept Projekt:
 - WIE: Modulare Implementierung eines Energie- und Prozessdatenmanagement (durch die BIG); Einbindung der Betriebsführung vor Ort; Nutzer:innensensibilisierung; Schrittweise Optimierung anhand der Erkenntnisse aus Phase 1 und 2.
 - WAS:
 - 1. Phase: Status Quo Erhebung (Monitoring und Auswertung der Energieflüsse (Baseline); Identifikation von Einspar- und Optimierungspotentialen)
 - 2. Phase: Optimierung „basic“ (Optimierung auf Regelungsebene + Nutzer:innensensibilisierung; Evaluierung der erzielten Einsparungen)
 - 3. Phase: Aufzeigen investitionsgebundener Optimierungsmaßnahmen; Entscheidungsfindung und ggf. Umsetzung
 - WANN: Start August 2021 bis Ende 2022
- Umgesetzte Maßnahmen im no- und low-cost Bereich (von 21. November bis 22. März):
 - „Überprüfte Basic“-Maßnahmen:

- Prüfung/Optimierung der Hydraulik
- Optimierung der Betriebszeiten von Lüftung und Kühlung
- Unterbinden paralleler Kühlung und Heizung
- Optimierung der Regelstrategie für die Belüftung
- Prüfung der Reduktion der Fernwärme- Anschlussleistung

- „Umgesetzte Basic“- Maßnahmen
 - Wärmetauscher für HZG & WW auf Funktion und Programmierung überprüft
 - Erhöhung der Vorlauftemperatur von 8 auf 10 °C
 - Kein Parallelbetrieb Heizen/Kühlen
 - (Kältemaschine in Heizperiode außer Betrieb)
 - Alle Lüftungen auf Programmierung geprüft; Luftvolumen und Betriebszeiten bedarfsgerecht eingestellt
 - Reduktion der Beleuchtung in den Stiegenhäusern

- Dadurch Einsparung Strom und Wärme * (hochgerechnet auf 1 Jahr)
 - 952.000 kWh
 - 187.000 kg CO₂
 - Durch die bereits gesetzten Maßnahmen („basic“) kann der jährliche Wärmeverbrauch um 11% und der jährliche Stromverbrauch um 15% reduziert werden, dies entspricht einer Einsparung von 25.000 €/Jahr beim Wärmeverbrauch und einer Einsparung von 105.000 €/Jahr beim Stromverbrauch. Weitere Einsparungen können durch nutzerbezogene und investitionsgebundene Maßnahmen erzielt werden und würden nach aktuellem Stand in etwa den Gesamtwärmeverbrauch um 32% und den Gesamtstromverbrauch um 47% reduzieren.
 - Bzgl. Investitionsgebundene Maßnahmen steht die in Aussicht gestellte Generalsanierung des Gesamtgebäudes in Abwägung.
 - Bereits identifizierte investitionsgebundene Maßnahmen wären:
 - Nachrüstung von Zählern, Sensorik, Fühlern und Meldern für bedarfsgerechten Betrieb
 - Integration von Bewegungsmeldern in die Gebäudeleittechnik zur Steuerung ausgewählter Anlagen (u.a. Lüftung)
 - Tausch der Gang- und Büroleuchten (bereits in der Anschaffung und Anschaffung von Bewegungsmeldern in den Teeküchen)
 - Modernisierung der Gebäudeleittechnik bzw. Sicherstellung einer zeitgemäßen Programmierung

- Mithilfe der Nutzer:innensensibilisierung der Mitarbeiter:innen an allen Standorten des BMK wird angestrebt, folgende weitere Maßnahmen umzusetzen:
 - Einzelraumregelung: Klimasollwerttemperatur in den Nachtstunden anpassen
 - Reduktion der Raumtemperaturen in den Wintermonaten

- Ausschalten der Klimageräte beim Verlassen der Räume und Fenster im Betrieb schließen
- Nutzer:innen-Sensibilisierung-Kampagnen verstärkt ab August 2022: Start am Standort Radetzkystraße (RAD) gemeinsam mit der BIG, klima.aktiv und EMAS. Zudem folgt ein Fachvortrag im September am Standort RAD (für die umgesetzten und geplanten Energiesparmaßnahmen am Arbeitsplatz und für zu Hause. Zusätzlich wurde für die Mitarbeiter:innen des BMK ein Handbuch zum energieeffizienten Umgang am Arbeitsplatz und für zu Hause erstellt und veröffentlicht.
All diese Maßnahmen mit erheblichem Nutzen wurden ohne Investitionskapital in € (bis auf Druckkosten) gemeinsam mit der BIG, klimaaktiv und EMAS umgesetzt.
- Generalsanierung des Bundesamtsgebäude BAG RAD in Aussicht gestellt; Machtbarkeitsstudie in Auftrag gegeben durch die BIG. Ergebnisse für den Standort RAD werden im November 2022 erwartet.
- Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms 2022 im Rahmen von EMAS
 - Etablierung eines verantwortlichen Umweltteams an unseren Standorten inkl. Eigentümer (BIG und ARE);
 - Maßnahmen daraus, die umgesetzt werden bzw. wurden:
 - Optimierung der Beleuchtung → Deaktivierung Sternenhimmelbeleuchtung in der Eingangshalle – 2/3 der Leuchtkörper sind deaktiviert.
 - Umrüstung Garage von Dauerlicht auf Bewegungsmelder unter Beibehaltung des Notlichts; Anpassen der Betriebszeiten der Allgemeinbeleuchtung von 24/7 auf 17/7.
 - In den Stiegenhäusern und in der Garage wird in der Nacht zwischen 21:00 Uhr und 6:00 Uhr und am Wochenende das Dauerlicht abgeschaltet und muss mittels Taster manuell eingeschaltet werden. Die Notbeleuchtung wurde auf LED umgerüstet und gibt genug Licht zur Orientierung.
 - Die Kühlgeräte werden am Wochenende und täglich von 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr zentral ausgeschaltet. Die Solltemperatur beträgt 26 Grad.
 - Die Teeküchen und Kopierräume sind bzw. werden mit Bewegungsmeldern ausgestattet.
 - Spülkästen und Armaturen in den WC-Anlagen wurden überprüft und derzeit werden die Mängel behoben, um den Wasserverbrauch zu reduzieren.
 - Vor der Heizsaison werden die Heizkörper überprüft.
 - Erhebung der Heizkörperventile, die getauscht werden sollen (wird vorgezogen unabhängig von der Generalsanierung).
 - Hydraulischer Abgleich (wird vorgezogen unabhängig von der Generalsanierung).
 - Kaffeemaschinen werden mit Zeitschaltuhren ausgestattet.
 - Informationen an den Sitzungssaaltüren, Licht aus und Klima/Heizung aus.
 - Nutzer:innensensibilisierung: Ein Monitor zum laufenden Energieverbrauch im Foyer wird aufgestellt.
 - Photovoltaik-Planung in Ablauf für die RAD.
 - Im BAG Stubenbastei 5 wurde die Kälteanlage erneuert
 - Auf Grund der Inverter-Technologie spart die neue Anlage gegenüber der Alt-Anlage mind. 25% der Energiekosten ein.

- Die neue Anlage versorgt im Winter die EDV-Serverräume mit Kälte, dadurch kann die große Kältemaschine abgeschaltet werden und Strom eingespart werden. Das Stromnetz wird durch die neue Anlage insgesamt massiv entlastet.

Kostenanteil des BMK für die Erneuerung Kälteanlage im BAG Stubenbastei 5: € 144.561,61

Eventmanagement

- Es werden für Veranstaltungen ausschließlich Cateringunternehmen mit Umweltzertifizierung beauftragt. <https://www.umweltzeichen.at/de/green-meetings-und-events/home>
- Bestehende Ausbildungsschienen sollen vermehrt genutzt werden, um Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit anzubieten.
- Zudem wird in Aussicht gestellt, das BAG als Green Event-Veranstaltungslocation zu zertifizieren.

Nachhaltige Beschaffung & Innovation

- „Nachhaltige Beschaffung“ (naBe) Kriterienkatalog 2020.
- Am 23. Juni 2021 wurde der naBe-Aktionsplan von der Bundesregierung beschlossen und ist am 1. Juli 2021 in Kraft getreten.
- UZ 46 Strom wurde auf mein Bestreben in allen Häusern umgesetzt.
- Das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand beträgt ca. 45,2 Mrd. Euro jährlich. Mit dem naBe-Aktionsplan kann somit ein wichtiger Beitrag zur klimaneutralen Verwaltung, wie im aktuellen Regierungsprogramm vorgesehen, geleistet werden.
- Der naBe-Aktionsplan trägt wesentlich zu einer sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Beschaffung bei und verfolgt das Ziel, die nachhaltige Beschaffung bei allen öffentlichen Auftraggebern zu verankern und den ökologischen Fußabdruck der öffentlichen Verwaltung zu verkleinern. Die öffentliche Hand kann mit der Umsetzung des naBe-Aktionsplans ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, denn mit der beachtlichen Kaufkraft der öffentlichen Hand kann sie den Markt dazu bewegen, das Angebot an nachhaltigen Produkten, Dienst- und Bauleistungen auszubauen. In diesem Zusammenhang mache ich darauf aufmerksam, dass zwischen meinem Ressort und der BBG eine langjährige Kooperation zur nachhaltigen Beschaffung und Berücksichtigung der Kriterien der Umweltgerechtigkeit in den Vergabeverfahren der BBG besteht.
- Im Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung spielt die Verringerung des CO₂-Verbrauches der zu beschaffenden Produkte und Dienstleistungen eine sehr große Rolle. Dieses Kriterium ist unter Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben anzuwenden. Kürzere Transportwege aber auch der Einsatz von klimafreundlichen Transports können das Kriterium positiv in Richtung der regionalen Beschaffung erfüllen.

Ausblick für 3Q 2022/2023: Interministerielle Arbeitsgruppe zum Thema Energiesparen im Bund

- Klimaneutrale Verwaltung bzw. das Thema Energiesparen sollen ministeriumsübergreifend thematisiert und dafür Awareness geschaffen werden.
- Mit dem MRV vom 27. Juli 2022 wurde dem BMK die Zuständigkeit zugesprochen, eine interministerielle Arbeitsgruppe einzurichten, um das Ziel der Bundesregierung der Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Energieversorgung zu unterstützen.
- Der Bund als größter Immobilieneigentümer und -nutzer Österreichs hat auch im Bereich der Dekarbonisierung eine Vorbildwirkung wahrzunehmen.
- Zu diesem Zwecke wurde eine interministerielle Arbeitsgruppe zur Umsetzung der ökologischen Betriebsführung an den Bundesstellen mit Start August 2022 bestellt,

bestehend aus je einem:r fachlich geeignetem:n Energieexperten:in, bestellt durch jedes Ressort, den Eigentümer:innen/Hausverwalter:innen der Bundesamtsgebäude sowie aus den Energieberater:innen des Bundes. Die besonderen Voraussetzungen von Flächenressorts werden in der Arbeitsgruppe jedenfalls thematisiert und berücksichtigt.

- Die Arbeitsgruppe erarbeitet neben Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs auch an einem Aufbau eines zentralen Energieverbrauchsmonitorings bzw. an einer ökologischen Betriebsführung der vom Bund genutzten Gebäude sowie am Aufbau eines gemeinsamen Bundesenergieberichtes unter Einbezug der Energieberater:innen des Bundes sowie der Hauseigentümer und Verwaltungen.
- Erste Sitzung fand am 6.9.2022 statt.

Zu den Fragen 3, 4 und 5:

- *Wie groß ist das Einsparungspotenzial pro Jahr für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO2-Emissionen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
- *Wie groß ist das Einsparungspotenzial pro Jahr für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO2-Emissionen bis 2030? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
- *Welche Schritte setzen Sie, um die CO2-Emissionen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) zu erheben?*

Die Erhebung sämtlicher Daten für die EMAS-Umwelterklärung erfolgt regelmäßig über das Tool ESG Cockpit.

Bezogen auf die Amtsgebäude wird auf die anstehende Machbarkeitsstudie der BIG verwiesen (November 2022).

Bezogen auf die Schifffahrtsaufsicht wird 2023 auf zwei Dienstbooten die Verwendung von HVO für die Dienstboote der Schifffahrtsaufsicht getestet (85 % von derzeit 160 t/Jahr).

Es wurde bereits eine Studie und eine IÖB Challenge durchgeführt, um zu erheben, ob die sieben älteren Dienstboote der Schifffahrtsaufsicht durch Dienstboote mit alternativen Treibstoffen oder emissionsfrei betrieben werden können. Derzeit sind keine Boote, die den Leistungsanforderungen entsprechen, erhältlich. Das Projekt wird weiterverfolgt, im Moment lässt sich jedoch nicht voraussagen, welche Technologie in den nächsten Jahren verfügbar sein wird. Je nach System könnten die CO₂-Emissionen stark reduziert oder im Idealfall völlig vermieden werden (50-100 % von derzeit ca. 500 t/Jahr).

Darüber hinaus darf auf meine Beantwortung der Fragen 1, 2, 7 und 28 verwiesen werden.

Zu Frage 6:

- *Das Regierungsprogramm sieht verbindliche Klimaschutz-Richtlinien für alle Institutionen des Bundes (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) vor. Hält sich Ihr Ministerium bereits an diese?*

- a. Wenn ja, an welche und wie?
- b. Wenn nein, warum nicht?

Thermische Sanierung

Hier darf ich auf meine Ausführungen zu den Fragen 1, 2, 7 und 28 verweisen; eine Machbarkeitsstudie für den Standort RAD wurde in Auftrag gegeben durch die Bundesimmobilien Gesellschaft.

UZ46-Strom

Die Stromversorgung erfolgt ab 2022 mit Strom, der mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist und weniger Treibhausgasemissionen verursacht als der österreichische Strom-Mix. UZ-46-Strom verbietet den Handel mit Ökostrom-Zertifikaten, damit schließt man mögliches Greenwashing von Strom aus fossilen oder atomaren Quellen aus (siehe dazu EMAS-Umwelterklärung 2021, S. 63).

Eventmanagement:

- Es werden für Veranstaltungen ausschließlich Cateringunternehmen mit Umweltzertifizierung beauftragt.
- Bestehende Ausbildungsschienen sollen vermehrt genutzt werden, um Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit anzubieten.
- „Wir lassen unsere Konferenzen und Veranstaltungen nach der Richtlinie UZ62 Green Meetings und Events zertifizieren. Die Beschaffung regionaler, saisonaler und biologischer Lebensmittel wird durch konsequente Durchführung von Green Meetings und Events forciert“ (siehe dazu EMAS-Umwelterklärung 2021, S. 63).

Dienstreisen und Mobilitätsmanagement

Hier darf ich zusätzlich auf meine Ausführungen zu den Fragen 1, 2, 7 und 28 verweisen.

In der Reiserichtlinie des BMK vom Dezember 2021 sind umfangreiche Vorgaben für klimafreundliche Dienstreisen enthalten. So ist geregelt, dass ...

- Bedienstete, die im Besitz eines Klimaticks sind, einen Beförderungszuschuss beantragen können. Durch den Beförderungszuschuss werden die Reisekosten pauschal abgedeckt und der Ersatz der Kosten für die Benützung der Massenbeförderungsmittel ist damit abgegolten. Die Höhe entspricht dem Beförderungszuschuss (§7 RGV).
- die Anreise zu einem Reiseziel im Inland nicht mit dem Flugzeug erfolgen darf.
- bei Auslandsreisen, wo eine gute Zugverbindung bzw. Nachtzug verfügbar ist, mit der Bahn gefahren werden soll.
- es bei Nachtzügen erlaubt ist, Schlafwagen Single Abteile zu buchen.
- für Vielfahrer:innen die Möglichkeit besteht, dass eine Vorteilkarte erworben wird.

Öffentlicher Fuhrpark / Beschaffung / Neuzulassungen von Kfz mit Verbrennungsmotoren:

Das BMK verfügt nur über einen kleinen Fuhrpark, der einen Elektro-PKW, einen wasserstoffbetriebenen PKW und zwei dieselbetriebene PKW umfasst (siehe dazu EMAS- Umwelterklärung 2021, S. 63).

Umweltmanagementsysteme:

- Erfolgreiche Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem der Europäischen Union: Eco Management and Audit Scheme (EMAS).

- Implementierung eines eigenen Umweltteams am Standort Radetzkystraße 2.
- **Klimaaktiv** und **klimaaktiv** mobil Angebote werden weitergeführt und laufend ausgebaut.

Regionale & saisonale Beschaffung

- Am 23.6.2021 wurde der naBe-Aktionsplan von der Bundesregierung beschlossen, er ist am 1.7.2021 in Kraft getreten. Mein Ressort arbeitet laufend daran, sämtliche Vorgaben des naBe-Aktionsplans in der Beschaffung umzusetzen.
- Das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand beträgt ca. 45,2 Mrd. Euro jährlich. Mit dem naBe-Aktionsplan kann somit ein wichtiger Beitrag zur klimaneutralen Verwaltung, wie im aktuellen Regierungsprogramm vorgesehen, geleistet werden.
- Der naBe-Aktionsplan trägt wesentlich zu einer sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Beschaffung bei und verfolgt das Ziel, die nachhaltige Beschaffung bei allen öffentlichen Auftraggebern zu verankern und den ökologischen Fußabdruck der öffentlichen Verwaltung zu verkleinern. Die öffentliche Hand kann mit der Umsetzung des naBe-Aktionsplans ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, denn mit der beachtlichen Kaufkraft der öffentlichen Hand kann sie den Markt dazu bewegen, das Angebot an nachhaltigen Produkten, Dienst- und Bauleistungen auszubauen. In diesem Zusammenhang mache ich darauf aufmerksam, dass zwischen meinem Ressort und der BBG eine langjährige Kooperation zur nachhaltigen Beschaffung und Berücksichtigung der Kriterien der Umweltgerechtigkeit in den Vergabeverfahren der BBG besteht.

Klimafreundliches Patentamt (ÖPA)

Die im Regierungsprogramm auf S. 75 genannten Klimaschutzmaßnahmen werden durch das ÖPA eingehalten. Seit 1.1.2022 wird nur mehr Ökostrom bezogen. Die einzige Großveranstaltung seit dem Antritt der aktuellen Bundesregierung war das Sommerfest des Patentamtes im Juni 2022, welches als Green Event zertifiziert war. Es ist beabsichtigt, auch künftige entsprechende Veranstaltungen im Einklang mit dem Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung als Green Event zu zertifizieren.

Es gelten folgende Klimaschutz-Vorgaben für Dienstreisen sowie für das Mobilitätsmanagement:

- Keine Inlandsreisen per Flugzeug
- Dienstreisen ins Ausland, wo eine gute Zugverbindung bzw. ein Nachzug verfügbar sind, erfolgen per Zug
- Benützung des eigenen KFZ nur bei dienstlichem Interesse

Das Patentamt hält bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Verpflegungsdienstleistungen die Vorgaben des naBe-Aktionsplans im Hinblick auf eine regionale, saisonale und als „Bio“-zertifizierte Beschaffung ein.

Zu den Fragen 8 bis 11:

- Welche Sanierungsprojekte wurden seit Antritt der Bundesregierung durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) abgeschlossen?
- a. Welche Maßnahmen wurden dabei gesetzt?
 - b. Um wie viel wurde dabei der jährliche Energieverbrauch gesenkt?
 - c. Wie viel CO2 wurde damit gespart?

- Welche Sanierungsprojekte in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung?
 - a. Welche Maßnahmen werden dabei gesetzt?
 - b. Um wie viel wird dabei der jährliche Energieverbrauch gesenkt werden?
 - c. Wie viel CO2 wird damit gespart werden?
- Welche Neubauprojekte wurden seit Antritt der Bundesregierung durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) abgeschlossen?
 - a. Wurde dabei der Niedrigstenergiehaus-Standard eingehalten?
 - b. Wenn ja, bei welchen Projekten?
 - c. Wenn nein, bei welchen Projekten nicht?
 - d. Wurden bei den Neubauprojekten PV-Anlagen installiert?
 - e. Mit welcher Leistung?
- Welche Neubauprojekte in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) befinden sich aktuell in Planung oder Umsetzung?
 - a. Wird dabei der Niedrigstenenergiehaus-Standard eingehalten?
 - b. Wenn ja, bei welchen Projekten?
 - c. Wenn nein, bei welchen Projekten nicht?
 - d. Werden bei den Neubauprojekten PV-Anlagen installiert werden?
 - e. Mit welcher Leistung?

Aktuell befindet sich für den Standort RAD eine Machbarkeitsstudie durch die Bundesimmobiliengesellschaft in Bearbeitung.

Es wurden seit Antritt der Bundesregierung keine Sanierungs- oder Neubauprojekte abgeschlossen. Es sind keine Neubauprojekte in meinem Ministerium in Planung.

Zu Frage 12:

- Nutzt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits 100 % Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom?
 - a. Wenn ja, seit wann?
 - b. Wenn nein, wann wird es so weit sein?
 - c. Was sind die Gründe für die Verzögerung?

Die Stromversorgung erfolgt ab 2022 mit Strom, der mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist und weniger Treibhausgasemissionen verursacht als der österreichische Strom-Mix. Ab 2022 gibt es neue BBG-Rahmenverträge für die Abnahme von Strom. Ab diesem Zeitpunkt wurde vom BMK für alle Gebäude auf UZ-46 Strom gewechselt.

Das ÖPA bezieht seit 1.1.2022 nur mehr umweltzeichen-zertifizierter Ökostrom über die BBG.

Zu Frage 13:

- Erfüllen alle Veranstaltungen Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) die Mindeststandards der Umweltzeichen-Kriterien für Green Events sowie Green Meetings?
 - a. Wenn ja, welche Maßnahmen setzen Sie, um mehr als die Mindeststandards zu erfüllen?

b. *Wenn nein, warum nicht?*

Hier darf ich zusätzlich auf meine Ausführungen zu den Fragen 1, 2, 7 und 28 verweisen.

Wir lassen unsere Konferenzen und Veranstaltungen nach der Richtlinie UZ62 Green Meetings und Events zertifizieren. Die Beschaffung regionaler, saisonaler und biologischer Lebensmittel wird durch konsequente Durchführung von Green Meetings und Events forciert (siehe dazu EMAS-Umwelterklärung 2021, S. 63).

Bezüglich des ÖPA war die einzige Großveranstaltung seit dem Antritt der aktuellen Bundesregierung (aufgrund der Corona-Krise) das Sommerfest des Patentamtes im Juni 2022, welches Green Event zertifiziert war. Es ist beabsichtigt, auch künftige Veranstaltungen im Einklang mit dem Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung als Green Event zu zertifizieren. Über die Mindeststandards hinaus werden alle Standards erfüllt, soweit diese technisch machbar sind und nicht gegen die Grundsätze der Haushaltsführung verstößen.

Zu Frage 14:

- *Welche Klimaschutz-Vorgaben für Dienstreisen sowie für das Mobilitätsmanagement setzen Sie in Ihrem Ministerium?*

Hier darf ich zusätzlich auf meine Ausführungen zu den Fragen 1, 2, 7 und 28 verweisen.

In der Reiserichtlinie des BMK vom Dezember 2021 sind umfangreiche Vorgaben für klimafreundliche Dienstreisen enthalten. So ist geregelt, dass ...

- Bedienstete, die im Besitz eines Klimatickets sind, einen Beförderungszuschuss beantragen können. Durch den Beförderungszuschuss werden die Reisekosten pauschal abgedeckt und der Ersatz der Kosten für die Benützung der Massenbeförderungsmittel ist damit abgegolten. Die Höhe entspricht dem Beförderungszuschuss (§7 RGV).
- die Anreise zu einem Reiseziel im Inland nicht mit dem Flugzeug erfolgen darf.
- bei Auslandsreisen, bei denen eine gute Zugverbindung bzw. eine Nachtzugverbindung verfügbar sind, mit der Bahn gefahren werden soll.
- es bei Nachtzügen erlaubt ist, Schlafwagen Single Abteile zu buchen.
- für Vielfahrer:innen die Möglichkeit besteht, dass eine Vorteilkarte erworben wird.

Bezüglich des ÖPA wurden folgende Vorgaben gesetzt:

- Keine Inlandsreisen per Flugzeug
- Dienstreisen ins Ausland, bei denen eine gute Zugverbindung bzw. ein Nachtzug verfügbar sind, erfolgen per Zug
- Benützung des eigenen KFZ nur bei dienstlichem Interesse

Zu den Fragen 15 bis 17:

- *Wie setzt sich der Fuhrpark Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) zusammen?*
- a. *Wie viele Verbrenner?*
 - b. *Wie viele Elektrofahrzeuge?*
 - c. *Wie viele Hybridfahrzeuge?*

- d. Wie viele Fahrzeuge mit anderen alternativen Antrieben? (inkl. Angabe welcher Antriebe)
- Wie setzen sich die Neuanschaffungen gemäß der in der Frage zuvor getroffenen Unterscheidung für folgende Jahre in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen von Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) zusammen?
- a. 2019
 - b. 2020
 - c. 2021
 - d. 2022 (zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung)
 - e. 2022 (geplante Anschaffungen)
 - f. 2023 (geplante Anschaffungen)
 - g. 2024 (geplante Anschaffungen)
- Gemäß Regierungsprogramm soll die Anschaffung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zur Ausnahme werden, die auch begründet werden muss. Wie begründen Sie die angeschafften Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor?

Hier darf ich zusätzlich auf meine Ausführungen zu den Fragen 1, 2, 7 und 28 verweisen.

Der Fuhrpark des BMK besteht aus

- 1 e-Auto (VW e-Golf)
- 2 Verbrenner-Diesel-Fahrzeuge (Skoda Superb, Seat Alhambra)

Neuanschaffungen:

2019: BMW-X5-Diesel (Dienstfahrzeug HBM Hofer/bereits abgemeldet)

VW-e-Golf E-Auto/Selbstfahrerauto

Seat-Alhambra Dieselfahrzeug/Selbstfahrerauto

2020: Hyundai-Nexo-Wasserstoff (Dienstfahrzeug STS Brunner/bereits abgemeldet)

2021: keine

2022: keine

2023: falls eine Anschaffung geplant: Fahrzeug gem. NaBe-Kriterien

2024: falls eine Anschaffung geplant: Fahrzeug gem. NaBe-Kriterien

Die Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes benutzt derzeit 6 Dienstfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. In Planung stehen weitere 4 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Aufgrund des Auslaufens der aktuellen Leasingverträge über 4 Dienstfahrzeuge mit September 2023 wurde damit begonnen, eine umfassende Marktanalyse hinsichtlich der Beschaffung durchzuführen. Dabei wurde festgestellt, dass der Markt leider noch keine taugliche Alternative zu den bestehenden Fahrzeugen bietet. Da es sich bei den bestehenden Fahrzeugen um Einsatzfahrzeuge handelt, die in unwegsamen oder weit entfernten Gebieten zum Einsatz kommen können, sind insbesondere die Kriterien Geländegängigkeit, Reichweite sowie Bodenfreiheit von Relevanz. Darüber hinaus müssen die Fahrzeuge eine entsprechende Größe aufweisen, da zu den jeweiligen Einsatzorten große Ausrüstungsmengen transportiert werden müssen.

Aufgrund der geografischen Eigenheiten der jeweiligen Einsatzorte ist eine ausreichende Geländegängigkeit von großer Bedeutung. Keines der derzeitig verfügbaren Angebote kann hier den Anforderungen der SUB entsprechen. Darüber hinaus stellt insbesondere die Reichweite der derzeitig verfügbaren Elektrofahrzeuge ein Problem dar. Da die SUB im Falle eines Unfalls schnellstmöglich vor Ort sein muss, ist ein mehrmaliges Aufladen bei Einsatzfahrten undenkbar. Weiter stellt die Fahrt auf unwegsamen Gelände auch in Bezug auf die Bodenfreiheit der

Fahrzeuge Ansprüche, diese können von den derzeit verfügbaren Elektrofahrzeugen ebenfalls nicht erfüllt werden.

Für die Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes besteht daher weiterhin die Notwendigkeit geeigneter Dienstfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren.

Die Schifffahrtsaufsicht benutzt derzeit 7 Dienst-PKW mit Verbrennermotoren, 4 davon werden noch 2022 durch Elektrofahrzeuge ersetzt. 2 der verbleibenden 3 Fahrzeuge werden durch neue Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ersetzt.

Derzeit werden 25 Dienstboote mit Verbrennermotoren (6 große Dienstboote (neu) 7 kleine Dienstboote (älter) und 12 Zillen) benutzt, für den Ersatz durch emissionsreduzierte oder emissionsfreie Boote laufen Studien.

Aufgrund des Auslaufens der aktuellen Leasingverträge über 6 Pick-Ups der Schifffahrtsaufsichten mit August 2022 wurde bereits im Jahr 2020 damit begonnen, eine umfassende Marktanalyse hinsichtlich der Beschaffung neuer Dienst-KFZ durchzuführen.

Da transportintensive Aufgaben der Schifffahrtsaufsicht (Aufstellen von Schifffahrtszeichen und Legen von Bojen) teilweise entfallen, sind durch die Erstellung eines neuen Fuhrparkkonzeptes künftig nur noch 2 dieselbetriebene Pick-Ups erforderlich (Wien und Hainburg aufgrund der Fahrverhältnisse im Nationalpark und zur Übernahme von Transporttätigkeiten für andere Dienststellen), die vier weiteren Schifffahrtsaufsichten erhalten E-Autos.

Es wurde festgestellt, dass der Markt leider noch keine taugliche Alternative zu den in Beschaffung befindlichen Verbrenner-Fahrzeuge bietet, konkret: Es gibt keine Pick-Ups mit Elektroantrieb.

Die Entscheidung darüber, wo der Einsatz eines Diesel-Pick-Ups bzw. wo der Einsatz eines E-Fahrzeuges erforderlich/möglich ist, wurde anhand bestimmter festgelegter Mindestkriterien entschieden, sodass erstere nur noch dort zur Anwendung kommen sollen, wo ein rein elektrisch betriebenes KFZ noch an seine Grenzen stößt, wobei insbesondere das Kriterium der Geländegängigkeit (Allrad und Fahrzeughöhe bzw. Bodenfreiheit) ausschlaggebend war:

Die Anforderung an eine erhöhte Geländegängigkeit ergibt sich aus den geographischen Eigenheiten der jeweiligen SFA und der dort vorhandenen Infrastruktur bzw. Wegequalität. Hier war es trotz großer Bemühungen nicht möglich, ein alternativ angetriebenes Fahrzeug am Markt auszumachen, das die Anforderungen jeder SFA erfüllt. Hingewiesen sei an dieser Stelle, dass eine größere Anzahl von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen zwar über einen Allradantrieb verfügt, dieser Antrieb aber nicht unbedingt auf die Fahrt in unwegsamen Gelände, sondern eher für Sicherheit durch hohe Traktion auf regulär befestigten Straßen ausgelegt ist. Weiters stellt die Fahrt im Gelände auch in Bezug auf die Bodenfreiheit eines Fahrzeuges Ansprüche, die von keinem verfügbaren E-Fahrzeug zur Genüge erfüllt werden.

Daher besteht für die SFA Hainburg und SFA Wien weiterhin die Notwendigkeit eines Geländefahrzeuges mit Verbrennungsmotor.

Zu Frage 18:

➤ *Gibt es an allen Standorten Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits E-Ladestationen?*

- a. Wenn ja, wie viele?
- b. Wenn ja, reichen diese für die aktuelle Nachfrage aus?

- c. Wie viele E-Ladestationen kamen in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 hinzu?
- d. Wie viele neue E-Ladestationen sind für die Jahre 2022, 2023 und 2024 geplant?

Folgende E-Ladestationen befinden sich im Bereich meines Ressorts:

- Standort Stubenring 1: Im Innenhof des Ministeriums befindet sich eine E-Ladestation für mehrere Räder und zwei Kfz. Eine öffentliche E-Ladestation (zwei 11kW Ladepunkte, Typ 2-Anschluss) befindet sich etwa 50 Meter neben dem Haupteingang Stubenring 1. Zusätzlich gibt es im Innenhof die Möglichkeit, über Schuko-Steckdosen zu laden (wurde 2019 errichtet).
- Standort Radetzkystraße 2: In der Garage des Ministeriums befinden sich zwei E-Ladestationen für Rad und Kfz. Für die Fahrzeuge der Mitarbeiter:innen des BMK sind fünf Ladestationen vorhanden.
- Standort Stubenbastei 5: An der Adresse Stubenbastei 5 befindet sich eine öffentliche E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten in etwa 50 Meter Entfernung vom Haupteingang. Das Bemerkenswerte dabei ist, dass aufgrund der begrenzten räumlichen Gegebenheiten eine Telefonzelle um ein Lademodul für E-Pkws erweitert wurde.
- Standort Dresdnerstraße 87: In der Garage des Standortes befindet sich eine E-Ladestation mit zehn Ladepunkten. In der Traisengasse 2 befindet sich eine öffentliche E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten in etwa 60 Meter Entfernung vom Haupteingang.
- Standort Untere Donaustraße 11: Die nächste öffentliche E-Ladestation befindet sich in der Mohrengasse 2, etwa 130 Meter entfernt vom Haupteingang. Sie hat zwei Ladepunkte.
- Für Besucher:innen sind am Parkplatz Vordere Zollamtsstraße e-Ladestationen vorhanden.

Aus derzeitiger Perspektive sind keine neuen Lademöglichkeiten geplant.

Es gibt am Standort des Patentamtes keine (vom Patentamt betriebene) E-Ladestation und die Inbetriebnahme einer solchen ist derzeit auch nicht geplant.

Da sich an den Dienststellen der Schifffahrtsaufsichten derzeit noch keine Elektrofahrzeuge im Bestand befinden, wurden zwischen 2019 und 2021 keine Ladestationen errichtet. 2022 wird an folgenden Standorten der Schifffahrtsaufsicht je eine Ladesäule errichtet: Aschach, Grein und Krems. Für die Jahre 2023 und 2024 ist derzeit keine Erweiterung angeacht.

Zu Frage 19:

- Wie bereitet sich Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) auf das geplante komplett Aus für Neuzulassungen von Kfz (PKW) mit Verbrennungsmotoren in der öffentlichen Beschaffung ab 2027 vor?

Es ist davon auszugehen, dass bis 2027 auch die derzeit nur als Verbrenner verfügbaren geländegängigen Dienst-Kfz mit Allradantrieb und Bodenfreiheit als Elektrofahrzeuge verfügbar sind.

Zu Frage 20:

- *Haben Sie in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits ein flächendeckendes Umweltmanagementsystem eingeführt?*
 - a. *Wenn ja, wie sieht dieses aus?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Ja, eine EMAS-Zertifizierung. Ein Umweltteam am Standort Radetzkystraße 2 wurde dazu neu gegründet, an den anderen Standorten sind bereits Umweltteams etabliert. Hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem BML (gemeinsame Umwelterklärung).

Seitens des ÖPA wurde die Einführung eines flächendeckenden Umweltmanagementsystems bisher noch nicht umgesetzt. Es ist jedoch beabsichtigt, ein solches (im Rahmen des in Frage 2 genannten Projektes) einzuführen.

Zu den Fragen 21 bis 27:

- *Wie groß ist der Anteil der regionalen und saisonalen Beschaffung in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen)?*
 - a. *Welche Schritte setzen Sie, um das Regierungs-Ziel von 100 % zu erreichen?*
- *Wie hoch ist die Bio-Quote in der Beschaffung Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*
 - b. *Welche Schritte setzen Sie, um das Regierung-Ziel von 30% bis 2025 und 55% bis 2030 zu erreichen?*
- *Bieten die Kantinen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bereits einen täglichen Klimateller an, wie im Regierungsprogramm vereinbart?*
 - a. *Wenn ja, was sind die Kriterien für diesen?*
 - b. *Wenn nein, sind Sie oder Ihr Ministerium im Austausch mit dem Betreiber der Kantinen, um einen solchen Klimateller möglichst rasch anbieten zu können?*
 - c. *Wenn Sie solche Gespräche nicht führen, warum nicht?*
- *Erreicht Ihr Ministerium im Austausch mit der Bundesbeschaffung GmbH das Ziel einer Beschaffung nach ökologischen und sozialen Mindeststandards, die sich am Umweltzeichen orientiert und Regionalität fördert?*
 - a. *Wenn ja, seit wann?*
 - b. *Wenn nein, sind Sie oder Ihr Ministerium im Austausch mit der Bundesbeschaffung GmbH, um dieses Ziel möglichst rasch anbieten zu können?*
- *Vergibt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) Aufträge bereits nach dem Bestbieterprinzip und nicht nach dem Billigstbieterprinzip?*
 - a. *Wenn ja, seit wann?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Vergibt Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) Aufträge bereits nach einem, um ökologische Kriterien erweiterten Bestbieterprinzip?*
 - a. *Wenn ja, welche ökologischen Kriterien kamen dabei bereits zum Schlagen?*
 - b. *Wenn ja, wie viel CO2-wurde damit bereits eingespart?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht?*

- *Hat Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerter Dienststellen und Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen) bereits einen konkreten Zeitplan für eine klimaneutrale Verwaltung bis 2040 erarbeitet?*
- a. *Wenn ja, wie lautet dieser?*
 - b. *Wenn nein, warum?*
 - c. *Stehen Sie diesbezüglich im Austausch mit den anderen Regierungsmitgliedern?*

Hier darf ich zusätzlich auf meine Ausführungen zu den Fragen 1, 2, 7 und 28 verweisen.

Durch die Einhaltung des naBe-Aktionsplanes ist nachhaltigen Beschaffungen der Vorzug zu geben, auch wenn diese (verhältnismäßig) mehr Kosten verursachen.

Das BMK kann nur auf die Kantine im BAG Stubenbastei Einfluss nehmen, da sich diese Kantine im Mietbereich des BMK befindet. Die Gastronomie des BAG RAD ist seitens der ARE vermietet. Derzeit wird in der Kantine Stubenbastei 5 kein Klimateller angeboten. Es finden jedoch laufende Gespräche mit dem Pächter statt, damit der naBe-Standard erreicht wird.

Seitens des ÖPA ist eine genaue Angabe des Anteils mangels entsprechender Aufzeichnungen nicht möglich, aber durch die Einhaltung des naBe-Aktionsplanes sollten dies über 55 % sein. Am Standort des Patentamtes gibt es nur eine privat geführte Kantine, auf deren Angebot das Patentamt keinen Einfluss hat.

Das Projekt „Klimaneutrale Verwaltung“ ist, wie eingangs erwähnt, ein zentrales Thema in meinem Ressort. Mein Ressort und ich arbeiten seit 2020 daran, die klimaneutrale Verwaltung in die Praxis umzusetzen. Der Schwerpunkt der ressortinternen Maßnahmen lag 2021 im Bereich der Mobilität und Gebäude. Dieser Fokus basiert auf den Erkenntnissen des Umweltgutachtens aus dem EMAS Audit.

Leonore Gewessler, BA

